

In Lotte entstehen zwei Beachvolleyball-Felder

Lotte (hen)

Noch in diesem Jahr wird die Gemeinde Lotte voraussichtlich gleich zwei Beachvolleyballfelder erhalten. Das eine soll an der Wersener Sporthalle entstehen (wir berichteten), das andere wird der TuS Lotte hinter den Tennisplätzen zwischen dem Stadion „Am Lotter Kreuz“ und der Tennishalle anlegen, bestätigte der TuS-Vorsitzende Jürgen Klähn auf Anfrage der Neuen OZ.

Einen Antrag für die Anlage einer „übersandeten Fläche“ hat der TuS bereits gestellt. Vor Ort seien auch schon entsprechende Gespräche geführt worden, bestätigte Bürgermeister Dieter-Joachim Srock. Dabei habe sich ergeben, dass das TuS-Vorhaben „prinzipiell möglich“ sei. Die Kosten für den Sand wird Jürgen Klähn zufolge die Gemeinde tragen, für das Netz und die dafür erforderlichen Pfosten ist der TuS zuständig. Ein Netz sei ab rund 100 DM erhältlich, so Klähn. Da auch Ersatznetze benötigt werden, seien Sponsoren jederzeit willkommen.

Die Anlage soll zunächst probeweise für ein bis zwei Jahre jedermann zugänglich sei. Dabei denkt Klähn etwa an Freizeit- und Vereinssportler, die Kirchenjugend oder den Bansen. Sollte sich in dieser Testphase allerdings herausstellen, dass das Beachvolleyballfeld nicht in ordnungsgemäßem Zustand zurückgelassen wird, müsse über den Posten eines Platzverantwortlichen nachgedacht werden. Das könnte dann auch bedeuten, dass der Platz nicht mehr über den Fußweg zwischen Stadion und Tennisanlage frei zugänglich wäre, sondern eingezäunt werden würde. Da die Gemeinde die Gartenabfallannahme an der Tennishalle weiterhin aufrecht erhalten wolle, würden ohnehin drei Seiten des Platzes eingezäunt, so Klähn. Die vierte könnte dann entsprechend folgen. Das Beachvolleyballfeld wird 20 mal 12 Meter Seitenlänge aufweisen und soll zur Eröffnung der Freiluftsaison im Mai fertig gestellt sein.

Im Sommer möchte der TuS dann eventuell Freundschaftsturniere aufziehen, zu denen Nachbarschaftsvereine eingeladen werden. Zudem verfüge der TuS über eine starke Jugendabteilung, mit Mannschaften von der C- bis zur A-Jugend, die bei Turnieren eventuell sogar quer spielen könnten, so dass zwei Parteien gleichzeitig möglich würden. Unterdessen ist die Gemeinde auch beim geplanten Feld an der Wersener Sporthalle (hinter dem Zuschauereingang) „am Ball“, so Bürgermeister Dieter-Joachim Srock. Der Standort sei mit dem Kreis und dem Staatlichen Hochbauamt abgeklärt worden. Ende März finden abschließende Gespräche statt.